

Eitorf, den 31.08.2011

Amt 40 - Kultur, Marketing und Tourismus

Sachbearbeiter/-in: Hermann Neulen

Bürgermeister

i.V.
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Ausschuss für Kultur, Sport, Tourismus und Marketing 28.09.2011

Tagesordnungspunkt:

Betrieb des "Kino blau-weiß" in Eitorf

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis. Sofern das Kino weiter betrieben wird, sollten im Rahmen der Möglichkeiten Veranstaltungen aus dem gemeindlichen Kulturprogramm verstärkt dort stattfinden.

Begründung:

Hier ist seit einigen Monaten bekannt, dass der Weiterbetrieb des Kinos blau weiß in 2012 in Frage steht. Der derzeitige Betreiber, eine von den Stadtsoldaten gegründete GmbH, wird den bis zum 28.2.2012 laufenden Mietvertrag mit dem Eigentümer nicht verlängern.

Dieser Sachverhalt wurde zum Anlass genommen, wegen der damit verbundenen Möglichkeiten für das kulturelle Leben in Eitorf gemeinsam mit dem Aktivkreis nach Lösungen zu suchen, den Erhalt des Kinos näher zu prüfen. Dazu haben eine Reihe von Gesprächen stattgefunden, an denen auch immer die Vorsitzende des Aktivkreises, Frau Thiebus, teilnahm. In einem ersten Gespräch zwischen Aktivkreis und dem Eigentümer ließ dieser wissen, dass er - bei entsprechend höherer Miete - grundsätzlich bereit wäre, das Kino weiter zu vermieten und einen Umbau/Neubau zurückzustellen. Er machte auch deutlich, dass für ihn jedoch weitere Voraussetzung wäre, dass sich ein solventer Vertragspartner für den Mietvertrag finden lasse, der bereit sei, einen längerfristigen Mietvertrag (5 Jahre) abzuschließen.

Anschließend wurde mit dem Vorsitzenden des Fördervereins des Hennefer Kinos Herrn Teusch gesprochen und das Kurlichttheater in Hennef besichtigt. Dann fand ein Gespräch mit Herrn Jünger statt, der derzeit den Betrieb des Kino blau weiß zumindest bis 28.2.2012 für die GmbH sicherstellt. Mit ihm zusammen wurden auch die Räumlichkeiten des Eitorfer Kinos besichtigt. Herr Jünger hat auch ein Konzept zum Erhalt des Kinos erarbeitet und hier vorgelegt. Es ist dieser Vorlage als Anlage 1 beigelegt. Im weiteren fand ein Treffen mit dem Ehepaar Hüsche statt, die seit mehr als 20 Jahren das Pro-

grammkino in Neitersen (Wiedscala) betreiben, seit mehreren Jahren Eigentümer des Kinos in Hachenburg sind (cinexx) und aktuell seit Ende 2010 das Kino im Vorteilscenter (cine 5) in Asbach betreiben. Schließlich fand ein Gespräch mit drei interessierten Frauen statt, die Überlegungen anstellen, einen Förderverein zum Erhalt des Eitorfer Kinos zu initiieren. Daneben wurde sich über die Fördermöglichkeiten in NRW informiert.

Aus Sicht der Verwaltung bleibt aus all dem folgendes festzuhalten:

- a) Der derzeitige bauliche Zustand des Eitorfer Kinos ist schlecht. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. So ist z.B. die Außentreppe zum Vorführraum auffällig, durch die Dachhaut dringt Wasser im Bereich der Verkaufstheke ein, es gibt starke Setzungsrisse und die Polsterung der Kinossessel ist in Teilen zu erneuern.
- b) Die Kosten für Beheizung der Räumlichkeiten mittels einer alten Gebläseheizung sind schon jetzt hoch. Sie steigen stark an, wenn die Räume häufiger genutzt und die Energiekosten weiter steigen würden. Alters- und bauartbedingt, haben die Besucher in den Wintermonaten trotzdem kalte Füße oder müssen ihre Jacke anlassen.
- c) Zusätzliche Flächen zur Bewirtung der Kinobesucher (Bistrobereich) sind nur schwer zu verwirklichen.
- d) Je nach Uhrzeit kann es durch die unmittelbare Nähe zur Musikkneipe „Mac“ zu Beeinträchtigung durch Lärm kommen.
- e) Die letztjährigen Besucherzahlen (nur Kinobetrieb) lag mit nur rd. 2.500 äußerst niedrig und lassen einen wirtschaftlichen Betrieb nicht zu.
- f) Eine Digitalisierung der Vorführtechnik verursacht zunächst Kosten von 75.000 € und mehr. Es bestehen zwar Fördermöglichkeiten, dennoch ist von einem fünfstelligen Eigenanteil auszugehen. Ob, in welchem Umfang und zu welchen Konditionen zukünftig noch Filme für die analoge Vorführtechnik zur Verfügung stehen werden, wird unterschiedlich gesehen. Aufgrund des drastischen Kostenvorteils der digitalen Kopie (Faktor 10), ist zumindest eine Kostensteigerung für analoge Kopien wahrscheinlich.
- g) Das Hennefer Kino wird derzeit weiter modernisiert und auf digitale Vorführtechnik mit 3D umgebaut. Der dortige Förderverein hat zwischenzeitlich 950 Mitglieder und damit auch entsprechende finanzielle Möglichkeiten. Trotzdem wird das operative Kinogeschäft durch in der Regel junge Leute erledigt, die dafür bezahlt werden. Außerdem werden dort zwei 400 €-Kräfte für die Buchhaltung und den Filmverleih beschäftigt.
- h) Innerhalb des Aktivkreises bestanden zunächst Überlegungen, selbst aktiv in den Erhalt des Eitorfer Kinos einzugreifen. Nach den eingeholten Informationen hat er zwischenzeitlich entschieden, von einem eigenen Engagement abzusehen. Die Gründung eines Fördervereins würde er aber ideell unterstützen.
- i) Das vorliegende Konzept von Herrn Jünger enthält – insbesondere bei der in Rede stehenden Mietpreiserhöhung – viele optimistische Annahmen und wirtschaftliche Unwägbarkeiten, die einen Erhalt des Kinos objektiv-nüchterner Betrachtung nicht als gesichert erscheinen lassen. Nicht zu vergessen ist dabei die zukünftige Konkurrenzsituation. In Asbach fünf Kinoleinwände, in Hennef eine, in Siegburg zehn, in Neitersen eine. Diese Lage deckt die ganze Bandbreite von modernster Technik bis hin zum speziellen Programmkino ab. Wohl auch infolgedessen ist das Kino in Altenkirchen mit zwei Leinwänden seit mehreren Monaten geschlossen und eine Wiedereröffnung ungewiss.

- j) Die Räumlichkeiten wurden bereits in der Vergangenheit auch für andere kulturelle Veranstaltungen genutzt. Eine stärkere Ausrichtung erscheint möglich. Trotzdem kann man im Kinoambiente (fensterlos) nicht jedwede Veranstaltung erfolgreich anbieten.
- k) Ein engagierter Förderverein mit einer breiten Basis könnte den Erhalt des Kinos „stemmen“ sofern er vom Eigentümer als Mieter akzeptiert wird. Drei Frauen haben sich das Thema auf die Fahne geschrieben. Sie werden den Kontakt zum Eigentümer suchen. U.a. ist Ihnen wichtig, den Kinosaal für ihre Theatergruppe Knallerbsen als Aufführungsort zu erhalten. Ggf. können in der Sitzung aktuelle Informationen zum Thema weitergegeben werden.

Fazit:

Als verbleibende Möglichkeit zum Erhalt des Eitorfer Kinos wird hier nur die Gründung eines Fördervereins „Kino“ gesehen, unter der Voraussetzung, dass der Eigentümer des Kinos signalisiert, einem solchen Verein das Kino zu vermieten. Sollte das scheitern, wäre zu überlegen, z.B. im Theater am Park oder der Mensa des Naturwissenschaftlichen Zentrums über Beamer und Blue-ray-Player als Teil des Kulturprogramms gelegentlich Filmvorführungen z.B. zu bestimmten Themen durchzuführen. Diese Option sollte erst dann näher betrachtet werden, wenn feststeht, wie es mit dem Eitorfer Kino weitergeht.

Anlage(n)

Konzept Jünger